

Dülferstraße 1
D-01069 Dresden
Tel. 0351-4 69 55 40
Fax 0351-4 69 55 41
info@stsg.smwk.sachsen.de
www.stsg.de



**STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN**
zur Erinnerung
an die Opfer
politischer
Gewaltherrschaft

Artikel „Stiftung gefährdet eigene Gedenkstätte in Zeithain“

von Jens Ostrowski, Sächsische Zeitung Riesa, vom 11. September 2011

Gegendarstellung

In der Riesaer Zeitung vom 11. September wird schon im Titel "*Stiftung gefährdet eigene Gedenkstätte in Zeithain*" den Lesern eine bewusste Unwahrheit zugemutet. Das Gegenteil ist der Fall, die Gedenkstätte ist in keiner Weise gefährdet.

Die Arbeit der Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain wird zu fast 100 % von der Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer politischer Gewaltherrschaft finanziert. Dies gilt für den Leiter und die beiden Mitarbeiterinnen des Fördervereines. Zwei von drei sind Vorstandsmitglieder im Förderverein; schon von daher kann von mangelnder Mitwirkung nicht die Rede sein.

Der Vorwurf, man solle „zu reinen Geldgebern degradiert werden“, ist absurd. Eine Gedenkstätte, die vollständig von der öffentlichen Hand finanziert wird, ist ein öffentliches Gut. Ihre Arbeit erfolgt grundsätzlich unabhängig von einem Verein privaten Rechts, der sich die Aufgabe stellt, sie zu fördern. Deshalb hat der Stiftungsbeirat einstimmig, d.h. auch mit der Stimme des Vertreters des Fördervereines Zeithain, auf ordnungspolitische Klarheit orientiert. Dazu gehören auch normal übliche Kündigungsfristen, die der Zeithainer Verein im Gegensatz zu anderen jedoch ablehnte. Die Stiftung mußte daher fristwahrend die Kooperationsvereinbarung kündigen, um sie innerhalb eines Jahres reformieren zu können. Darüber hinaus hat der Beirat, ebenso wie ich als Geschäftsführer, aus gutem Grund gefordert, dass der Leiter der Gedenkstätte Zeithain sein Amt als Mitglied im Vorstand des Fördervereines niederlegt, um Interessenkonflikte zwischen Ehrenamt und Leitungstätigkeit zu vermeiden. Insbesondere Leiter sollen nicht Vorstandsmitglieder des eigenen Fördervereines sein – auch diesem Beschlussteil hat der Zeithainer Vertreter im Beirat zugestimmt.

Die Behauptung von Herrn Paul, man hänge in der Luft und wisse nicht, wie es weitergeht, mag mit Blick auf die persönlichen Interessen der Mitarbeiterinnen verständlich erscheinen, dies gilt jedoch nicht für die Gedenkstätte selbst. Herr Paul weiß sehr wohl, dass die Stiftung und das Sächsische Ministerium für Wissenschaft und Kunst sich seit Jahren für eine Aufnahme neuer Stellen in den Stellenplan der Stiftung, insbesondere für Zeithain, engagiert haben.

Die angesprochenen E-Mail-Adressen der beiden Fördervereinsmitarbeiterinnen wurden nicht deaktiviert, sondern dem Leiter und einzigen Mitarbeiter der Stiftung zugeschaltet. Es ist allgemein üblich, dass privatrechtliche Auftragnehmer eigene E-Mail-Adressen haben. Eigene Adressen zu unterhalten, gilt auch für andere Fördervereine. Die Frage der Mailadressen ist im Zeithainer Fall

In Trägerschaft der STIFTUNG SÄCHSISCHE GEDENKSTÄTTEN
Gedenkstätte Bautzen
Gedenkstätte Münchner Platz Dresden
Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein
Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain
Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau

Vorsitzende des Stiftungsrates
Die Sächsische Staatsministerin
für Wissenschaft und Kunst
Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer

Bankverbindung
Ostsächsische Sparkasse
Dresden
BLZ 850 503 00
Konto-Nr. 3 155 825 005

Dülferstraße 1
D-01069 Dresden
Tel. 0351-4 69 55 40
Fax 0351-4 69 55 41
info@stsg.smwk.sachsen.de
www.stsg.de



**STIFTUNG
SÄCHSISCHE
GEDENKSTÄTTEN**
zur Erinnerung
an die Opfer
politischer
Gewaltherrschaft

nicht Teil des Vertrages, sondern dessen Durchführung. Es ist keinerlei Behinderung der Arbeit eingetreten.

Ebenso ist die Unterstellung, die Stiftung habe aus persönlichen Befindlichkeiten heraus die Personalratswahl angefochten, klar zurückzuweisen. Es geht hier um ordnungspolitische Klarheit und Rechtssicherheit.

Die Zwischenüberschrift "*Reiprich schweigt sich aus*" stellt eine Verdrehung der Tatsachen dar. In stundenlangen Gesprächen habe ich mit Herrn Paul und dem Leiter Jens Nagel in seiner Eigenschaft als Vorstandsmitglied die Fragen erörtert. Warum die SZ scheinbar darüber nicht informiert ist, vermag ich nicht einzuschätzen.

Die Behauptung des Journalisten Ostrowski, ich hätte einen Fragenkatalog unbeantwortet gelassen, ist in diesem Kontext irreführend. Wahr ist, dass ich einen Teil der Fragen bereits implizit beantwortet und ihm ein längeres Gespräch angeboten hatte. Ebenso habe ich mich bereit erklärt, ein umfassendes Interview zu geben, das allerdings wie üblich autorisiert werden sollte. Das wollte Herr Ostrowski leider nicht. Meine Terminvorschläge nahm er nicht an.

Sodann erweckt Herr Ostrowski auch mit der Information, ich hätte übers Wochenende einen Entwurf einer erneuerten Kooperationsvereinbarung dem Förderverein zugeschickt, obwohl sie nicht falsch ist, einen falschen Eindruck: Meine Vereinbarung mit Herrn Paul, einen Entwurf vorzulegen — er hätte dies übrigens auch tun können! —, gibt es schon seit Monaten. Es kam nur kein erneuter Gesprächstermin zu Stande, und das lag nicht an mir.

Dem Vorstand des Fördervereins ist schon lange bekannt, dass Verträge, die z. T. aus der Vor- und Frühzeit der Stiftung stammen, dringend reformiert werden müssen und sollen. Wie auch immer, die Existenz der Gedenkstätte war und ist in keiner Weise gefährdet, das Gegenteil ist der Fall — es geht voran.

Dresden, 13. September 2012,
Siegfried Reiprich
- Geschäftsführer -

In Trägerschaft der STIFTUNG SÄCHSISCHE GEDENKSTÄTTEN
Gedenkstätte Bautzen
Gedenkstätte Münchner Platz Dresden
Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein
Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain
Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau

Vorsitzende des Stiftungsrates
Die Sächsische Staatsministerin
für Wissenschaft und Kunst
Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer

Bankverbindung
Ostsächsische Sparkasse
Dresden
BLZ 850 503 00
Konto-Nr. 3 155 825 005